

wurde. In den Jahren 81 — 85 war er Concertspieler auf Flügel und Orgel und Violinspieler im großen Concerte. Im letzten der genannten Jahre aber ward er, ohne sein Zuthun, zum Musikdirektor desselben erwählt, und erhielt auch die Stelle eines Organisten und Musikdirektors an der Neukirche; 1810 wurde er Kantor und Musikdirektor an der Thomasschule und an den beiden Hauptkirchen zu Leipzig, 1820 ward er von der königlich schwedischen Akademie der Musik in Stockholm zu ihrem Mitgliede ernannt. Außer mehrern theoretischen Schriften hat er 4 Oratorien, unter welchen auch das jetzt unter der Presse befindliche *Ende des Gerechten* ist, 6 Te Deum, 5 geistliche Kantaten, 3 Kantaten moralischen Inhalts, 2 Missae, 42 Motetten, wovon nur 4 gedruckt sind, auch eine Sammlung Gesänge frohen Inhalts und mehrere Lieder aus Weisse's Kinderfreund componirt. Für Konzerte hat er mehrere italienische Scenen, 5 große ital. Ehre und 24 Gelegenheitskantaten u. s. w. komponirt. Auch hat er ein allgemeines Choralbuch, welches 1285 Melodien enthält, unter denen 306 von ihm selbst komponirt sind, herausgegeben. Schicht, besonders groß im Kirchenstyle, besaß eine gründliche Kenntniß der musikalischen Theorie und der gesammten Literatur seines Fachs. Seine Compositionen zeichnen sich durch Gründlichkeit, strenges Binden an die Regeln der Harmonie, festes Halten des strengen Sazes im Kirchenstyle, sorgfältige Berücksichtigung des Textes, durch gehörig beobachtete Oekonomie bei der Gesanginstrumentirung, durch Würde, Gefälligkeit, Anmuth, Einfachheit und tiefes religiöses Gefühl vortheilhaft aus. In seinen

Fugen zeigte er sich als großen Contrapunktisten, und seine Ehre sind in Angemessenheit zum Texte feurig und erhaben. So war das Leben und Wirken eines begeisterten Komponisten, dessen Name in den Annalen unserer Stadt neben einem Selz Calvisius, Herm. Schein, Joh. Kuhnau, einem Sebast. Bach, Doles, Hiller, noch von spätern Geschlechtern mit Achtung genannt werden wird.

Als Beweise würdiger Anerkennung der Verdienste des Verstorbenen, erlauben wir uns hier noch anzuführen, daß er von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich von Sachsen, für eine bei Gelegenheit der hohen Vermählung desselben gesetzte Misse, mit einer goldenen Dose beehrt, bei ähnlicher Gelegenheit von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Johann mit einem andern Geschenk belohnt, kurz vor seinem Ende aber noch durch die höchst erfreuliche Nachricht beglückt wurde, von Sr. königl. Majestät unserm allergnädigsten Könige durch Beilegung des Charakters eines Kapellmeisters geehrt worden zu seyn.

Anfrage und Bitte an Pomologen.

Bei der allgemeinen Besorgniß, daß die edleren Obst-Sorten durch den harten Winter sehr gelitten haben werden, woferne sie nicht ganz erfroren sind, ergeht an Pomologen die Bitte, falls ihnen Mittel etwa bekannt seyn sollten, durch welche man denen vom Frost beschädigten Bäumen noch zu Hülfe kommen könnte, solche zum allgemeinen Besten in diesen Blättern bekannt zu machen.